

45 Freyunger machten sich auf die „Hiagstroas“

Bei der kulinarischen Herbstreise waren auch sechs Stadträte mit dabei - Sechs Stationen in sechs Stunden

von *Monika Wachtveitl*

Freyung. War die Premiere letztes Jahr schon ein Riesenerfolg, so begeisterte die 2. Hiagstroas der Freyunger Wirtegemeinschaft am Samstag ebenfalls sehr - wenn sie sich auch etwas anders gestaltete als die erste kulinarische Bierreise: So dominierte neben den kulinarischen Genüssen diesmal nicht das Erzählen lustiger Witze, sondern die gemütliche, bayerische Musik an allen sechs Stationen.

Die Wirtegemeinschaft hatte geladen, und die Resonanz war im Vorfeld so groß, dass 2. Vorsitzender Tom Andres etlichen gewillten Herbstreisenden sogar absagen musste: „Bei einer zu großen Gruppe geht die Gemütlichkeit etwas verloren, außerdem ist nicht in jedem Lokal Platz für so viele Leute.“ Und so hatten sich rund 45 Hiagstroaser, also Herbstreisende, zunächst ins Pils-Pub Piano zu Antipasti und Pils begeben. Die Herbstsonne strahlte warm vom Himmel, so dass einige Teilnehmer draußen an den Tischen standen. Die Stimmung war gut, erwartungsvoll und man war gespannt der Dinge die da noch kommen würden.

Ein Großteil der Hiagstroaser war auch bei der Premiere mit dabei gewesen, so wie Harald und Johanna Kössl: „Letztes Mal war es so lustig und das Essen so gut, dass uns gleich klar war ‚wir müssen wieder mitmachen‘“, erzählt das Ehepaar. Neben einer großen Gruppe der Freyunger Familie Richard Söldner hatte sich heuer auch Stadtprominenz angesagt, gleich sechs Stadträte begaben sich auf die Bierreise. „Das ist immerhin ein Viertel des Stadtrates“, sagte Winfried Stadler und Nepomuk Haydn ließ sich die Antipasti schmecken. Zusammen mit Herbert Schiller, Claus Löfflmann, Alfred Prager und Olaf Heinrich stießen sie auf einen gelungenen Abend an.

Und der Abend sollte mehr als gelungen werden: Nach dem Pils-Pub Piano zogen die Herbstreisenden ins Vis-a-Vis am Stadtplatz zu Möhren-Mango-Suppe und Weißbier. Angeführt wurden sie von Philipp Hubert mit der Steirischen und Paul Brunner mit der Gitarre, im Lokal packte dann auch Alois Irlesberger seine Zither hervor und alle drei spielten zünftig auf, der Lautstärkepegel stieg merklich an. Und Vis-a-Vis-Wirt Uwe Wilhelm, der die indische Mango-Suppe höchstpersönlich aus Bio-Zutaten gekocht hatte, gab den ersten Witz des Abends zum Besten. Da ließ sich natürlich auch Josef Demm, der schon im letzten Jahr die Hiagstroaser köstlich unterhielt, nicht lumpen und legte nach.

Anstoßen auf neue Parteimitglieder

Gut gelaunt begaben sich die Teilnehmer dann über die Straße ins Gasthaus Zur Post zu Tafelspitz-Nudeln mit frischem Kren und Gemüse, die Musiker sangen „Leidl miasts lustig sei“, piffen bekannte Melodien und Paul Brunner schlug mit den Holzlöffeln munter den Takt. So langsam waren die Mägen gut gefüllt, und Werner Pauli zog schon eine zufriedene Zwischenbilanz: „Das ist wirklich klasse hier.“ Auch die Stadträte waren begeistert, und Alfred Prager und Winfried Stadler rühmten sich sogar schmunzelnd, am heutigen Abend schon fünf neue Parteimitglieder erworben zu haben.

Per Bus ging es dann rauf auf die Freyunger Berghütte zu Schweinshaxerl, kleinem Knödel und Kraut, am langen Biertisch wurde „links - rechts - vor -zurück“ geschunkelt und die Musiker spielten ein bayerisches Stimmungslied nach dem anderen. „Diesmal sind wir nicht zwei, sondern drei Musiker“, erklärt Philipp Hubert. „Alois Irlesberger konnte erst nicht, da haben wir Paul Brunner gefragt, und weil Alois dann doch konnte, sorgen wir nun zu dritt für Stimmung.“

Zurück am Stadtplatz im Passauer Hof ließen sich die Herbstreisenden dann den Apfelrahmstrudel von Herbert Schiller schmecken, den er zusammen mit seiner Frau in einem riesigen Reindl frisch zubereitet hatte. „Dafür habe ich extra sieben Kilo Äpfel geschnitten“, berichtete der Wirt nicht ohne Stolz.

Die letzte Station war eine bunte Käseplatte im Casablanca. Einige Teilnehmer zeigten dann doch schon erste Ermüdungserscheinungen, kämpften sich aber nach über fünf Stunden tapfer zur sechsten und letzten Station durch. Im Casablanca war die Stimmung bestens, die Musiker erfüllten Wünsche wie „Wir san vom Woid dahoam“ oder einen Zwiefachen, und in gemütlicher Schunkelrunde klang die 2.

Freyunger Hiagstroas schließlich aus. Dass die ein voller Erfolg war, darüber waren sich alle einig - die kleine, lustige Premiere der Herbstreise habe sie aber doch nicht übertreffen können.